

Welternährung und internationaler Agrarhandel

»Der internationale Handel hilft, Hunger und Armut zu reduzieren.«

Interview mit Prof. Matin Qaim, Universität Göttingen

Aussenansicht: Innovationen spielen für die nachhaltige Entwicklung eine entscheidende Rolle

Von Dr. Helmut Schramm, Geschäftsführer der Bayer CropScience Deutschland GmbH

Zahlen, Daten, Fakten zum Thema

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Agrar- und Ernährungswirtschaft gewinnt weltweit an Bedeutung und steht vor großen Herausforderungen. Sie muss die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung sicherstellen, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten und im Rahmen der Bioökonomiestrategie auch nachwachsende Rohstoffe z. B. für die stoffliche Nutzung zur Verfügung stellen. Dies alles im Sinne eines effizienten und ökologischen Einsatzes unserer natürlichen Ressourcen. Hierfür erforderlich ist eine moderne, innovative, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Erzeugung, Vermarktung und Verarbeitung von Agrarprodukten.

Der Grain Club, die Allianz des Agribusiness, repräsentiert die verschiedenen Handels- und Verarbeitungsstufen der deutschen Getreide-, Ölsaaten- und Futtermittelwirtschaft. Er sieht seine Aufgabe in erster Linie darin, für die beteiligten Verbände

und deren Mitgliedsunternehmen zu wichtigen agrarpolitischen und agrarhandelspolitischen Themen Position zu beziehen.

Wir wollen in einem offenen Dialog mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft gemeinsam die Weichen für eine zukunftsorientierte, innovative und nachhaltige Agrarwirtschaft stellen. Mit unserem „trendbrief agrarwirtschaft“ geben wir Denkanstöße für ein Agrarwirtschaftsmodell der Zukunft. Es kommen Experten zu Wort, die den Beitrag einer innovativen Agrarwirtschaft für die Bekämpfung von Hunger und Armut in der Welt aufzeigen und die Frage diskutieren, was dies konkret für Deutschland und die EU bedeutet.

»Wir wollen in einem offenen Dialog mit Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft gemeinsam die Weichen für eine zukunftsorientierte, innovative und nachhaltige Agrarwirtschaft stellen.«

Eine wichtige Funktion für die Welternährung hat der internationale Agrarhandel, der zusammen mit dem Thema Innovationen in der Agrarwirtschaft im Mittelpunkt unseres ersten Trendbriefs steht. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns, wenn Sie diesen Trendbrief zum Anlass nehmen, mit der Allianz des Agribusiness den Dialog zu beginnen.



DR. KLAUS SCHUMACHER
für den Grain Club



»Der internationale Handel hilft, Hunger und Armut zu reduzieren«

Interview mit Prof. Dr. Matin Qaim über den Zusammenhang von Agrarhandel und Welternährung, warum viele Entwicklungsländer auch in Zukunft auf den Import von Milchprodukten und Fleisch angewiesen sind und die Notwendigkeit technologischer Innovationen in der Landwirtschaft

Herr Professor Qaim, welche Rolle spielt der internationale Agrarhandel für die Welternährung?

Der internationale Handel ist für die Welternährung ganz zentral. Viele Entwicklungsländer sind Nettoimporteure von Getreide als wichtiges Grundnahrungsmittel. Aufgrund des nach wie vor starken Bevölkerungswachstums in Afrika und einigen Teilen Asiens dürfte sich diese Nettoimportsituation in den kommenden Jahrzehnten weiter verstärken. Viele Entwicklungsländer importieren auch Milchprodukte und Fleisch, weil es für diese Produktgruppen eine stark steigende Nachfrage gibt, die durch die heimische Produktion momentan nicht gedeckt werden kann. Umgekehrt exportieren diese Länder Obst, Gemüse, Naturfasern, Zucker, Pflanzenöl und viele tropische Produkte, was Einkommen schafft und wichtige Devisen bringt. Analysen zeigen, dass der Handel hilft, Hunger und Armut zu reduzieren. Diejenigen Länder, die weniger in das Handelssystem eingebunden sind, sind tendenziell schlechter dran.

Wo sehen Sie in den nächsten Jahren das Potenzial für nachhaltige Produktivitätssteigerungen in der Landwirtschaft?

Da die Ausstattung unseres Planeten mit fruchtbarem Land, Wasser und anderen natürlichen Ressourcen begrenzt ist, müssen alle Regionen nachhaltige Produktivitätssteigerung vorantreiben. Ohne eine weitere Steigerung der Produktion wird die Versorgung der weiter wachsenden Weltbevölkerung

»Analysen zeigen, dass der Handel hilft, Hunger und Armut zu reduzieren. Diejenigen Länder, die weniger in das Handelssystem eingebunden sind, sind tendenziell schlechter dran.«

mit Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen nicht möglich sein. Natürlich muss vor allem in den Entwicklungsländern die Produktivität gesteigert werden. Gerade in Afrika gibt es aufgrund des niedrigen technologischen Niveaus großes Potential für Ertragssteigerungen. Aber auch in Europa müssen wir unserer internationalen Verantwortung gerecht werden. Neue Technologien bieten vielversprechende Möglichkeiten, die Erträge zu sichern und weiter zu steigern und dabei den Einsatz von chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Hierbei denke ich vor allem an die Gentechnik, das Genome Editing und Ansätze des Precision Farming.

Wie erklären Sie sich die starke Kritik am internationalen Agrarhandel?

Viele der Kritikpunkte entstehen durch ein mangelndes Verständnis der komplexen Zusammenhänge. Oftmals werden in der öffentlichen Debatte potentielle Nachteile des Handels herausgegriffen und stark überzeichnet, ohne dabei auch die Vorteile zu sehen. So wird zum Beispiel argumentiert, dass afrikanische Kleinbauern unter Agrarimporten aus Europa leiden, ohne zu erkennen, dass afrikanische Verbraucher gleichzeitig von günstigerem Zugang zu Lebensmitteln profitieren. Ebenso werden viele der mit der Landwirtschaft verbundenen Umwelt- und Klimaprobleme vereinfacht der Globalisierung angelastet, ohne zu sehen, dass der internationale Handel für die effiziente Nutzung der knappen Ressourcen unerlässlich ist. Bei komplexen Themen wird eine differenzierte Kommunikation zunehmend schwierig. Dennoch müssen wir weiter daran arbeiten, denn ein einfaches Schwarz oder Weiß wird den allermeisten Problemen nicht gerecht.

Welchen Beitrag kann eine moderne Agrarwirtschaft zur Erfüllung der UN-Ziele zur nachhaltigen Entwicklung leisten?

»Viele der mit der Landwirtschaft verbundenen Umwelt- und Klimaprobleme werden vereinfacht der Globalisierung angelastet, ohne zu sehen, dass der internationale Handel für die effiziente Nutzung der knappen Ressourcen unerlässlich ist.«

Die moderne Agrarwirtschaft kann und muss hier eine Schlüsselrolle spielen. Die Bekämpfung von Hunger und Mangelernährung erfordert mehr Produktion und größere Vielfalt des Angebots. Nachhaltig kann dies nur sichergestellt werden, wenn wir neue Technologien entwickeln und umsetzen, die knappen Ressourcen effizient nutzen und Umwelt und Klima schonen. Eine effiziente Verteilung mit geringen Verlusten setzt zudem offene und funktionierende Märkte mit guter Logistik voraus. Schließlich spielt die Agrarwirtschaft auch für die Armutsbekämpfung eine essentielle Rolle. In Afrika und Asien ist die Landwirtschaft für viele arme Menschen die wichtigste Einkommensquelle. Wirtschaftliches Wachstum im Kleinbauernsektor verringert Armut und Ungleichheit.



Prof. Dr. Matin Qaim ist Leiter des Lehrstuhls für Welternährungswirtschaft und Rurale Entwicklung, Georg-August-Universität Göttingen

Innovationen spielen für die nachhaltige Entwicklung eine entscheidende Rolle

Dr. Helmut Schramm, Geschäftsführer der Bayer CropScience Deutschland GmbH, über die Notwendigkeit von Innovationen für die Welternährung, die Rolle der Digitalisierung und die Bedeutung von Aufklärung für die Konsumenten

Die Land- und Ernährungswirtschaft spielt die zentrale Rolle für die Produktion von Nahrungsmitteln in ausreichender Menge mit hohen Qualitäten. Der Herausforderungen der Zukunft sind bekannt: aufgrund der stark wachsenden Bevölkerung auf etwa zehn Milliarden Menschen im Jahr 2050 benötigen wir einen höheren Ertrag pro Flächeneinheit, da das verfügbare Ackerland pro Kopf abnimmt. Eine moderne und produktive Landwirtschaft nutzt die ihr zur Verfügung stehenden Flächen intelligent und ressourcenschonend und trägt dazu bei, schutzwürdige Naturräume zu schonen.

Sich verändernde Ernährungsgewohnheiten in den aufstrebenden Märkten und erhöhte Anforderungen der Verbraucher nach mehr Transparenz werden für zusätzliche Dynamik sorgen. Es geht nicht nur um Ertragssteigerung und Effizienzverbesserung, sondern gleichzeitig um den Schutz der Umwelt und Förderung der Biodiversität. Innovationen und Nachhaltigkeit müssen Hand in Hand gehen, damit Verbraucher und Umwelt gleichermaßen profitieren. Verstärkte Investitionen in Forschung und Entwicklung im Agrarbereich sind unabdingbar, damit die Landwirtschaft in den kommenden Jahrzehnten ihre Herausforderungen auch weiterhin meistern kann. Innovationen, wie moderne Pflanzenschutzmittel und Züchtungsverfahren, spielen für die nachhaltige Entwicklung der nationalen und internationalen Landwirtschaft eine entscheidende Rolle. Sie sichern hohe Erträge und Qualitäten; durch sie können knappe bzw. begrenzte Produktionsfaktoren wie Fläche, Energie und Kapital effizient genutzt werden.

Mehr denn je sind landwirtschaftliche Produktionsverfahren gefragt, mit denen umweltschonend hohe und vor allem sichere Erträge erwirtschaftet werden können. Ei-

»Der Konsument von heute möchte zu Recht wissen, woher sein Essen kommt, weiß aber von der Produktion weniger als je zuvor.«

nen zunehmend wichtigen Aspekt stellen dabei digitale Lösungen in der Landwirtschaft dar. Die Zukunft der Landwirtschaft wird sich auf Innovationen bei der Produktivität von Betrieben, nachhaltigen Anbaumethoden und digitales Informationsmanagement konzentrieren. Digital Farming ist die Grundlage für optimierte, sehr spezifische Empfehlungen auf Basis eines umfassenden Informationsstandes zu Kultur, Boden und Witterung, die Landwirte auf nachhaltige Weise im Anbaumanagement so effizient und effektiv wie möglich unterstützen.

Die Diskussion, wie die Ernährung sicherzustellen ist, wird zum Teil kontrovers geführt. Unter anderem werden politische Unwägbarkeiten, ein steigender Fleischkonsum oder Aspekte der Verteilung herangezogen. In jedem Fall geht es am Ende auch darum, entsprechende Quantitäten und Qualitäten an Erntegütern sicherzustellen. Extensivierung und überzogene Anforderungen beim Greening sind keine probaten Mittel. Der Verbraucherdiallog muss in vielen Bereichen verstärkt werden. Der Konsument von heute möchte zu Recht wissen, woher sein Essen

»Innovationen und Nachhaltigkeit müssen Hand in Hand gehen, damit Verbraucher und Umwelt gleichermaßen profitieren.«

kommt, weiß aber von der Produktion weniger als je zuvor. Auf der einen Seite ist es wichtig, die Landwirte mit den modernsten Werkzeugen für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion zu unterstützen, auf der anderen Seite müssen die Konsumenten auch darüber informiert werden, welche Rolle die Agrarwirtschaft dabei spielt, ihnen das ganze Jahr über frische, nahrhafte und sichere Lebensmittel in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

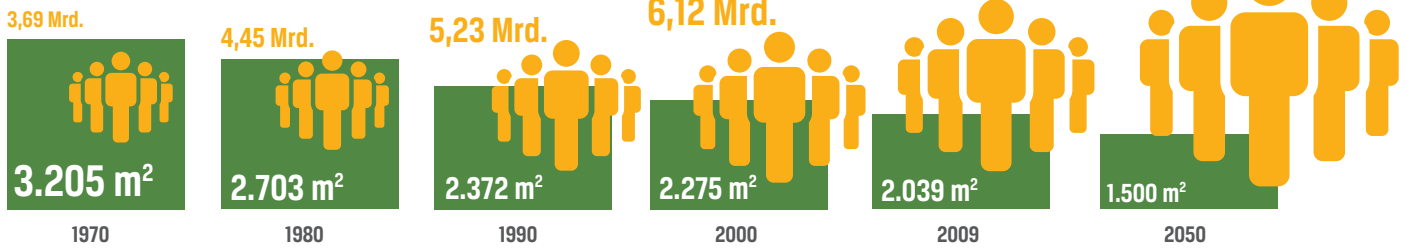
Unsere Forscher arbeiten weltweit daran, Erträge bei den Ackerkulturen wie Weizen oder Sojabohnen weiterzuentwickeln. Mit modernen Genanalysen, Hightech-Kameras sowie Physiologie- und Biochemie-Knowhow entschlüsseln die Experten das Leben der Pflanzen im Detail: wertvolles Wissen für neue Züchtungserfolge, innovative Pflanzenschutzmittel und eine erfolgreiche Landwirtschaft der Zukunft. Diese Entwicklungen bedeuten grundlegende und nachhaltige Verbesserungen für die Landwirte: von der einfacheren Beschaffung und Handhabung über den effizienteren Ressourceneinsatz bis hin zu höheren Ernteerträgen sowie mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit.



Dr. Helmut Schramm ist Geschäftsführer der Bayer CropScience Deutschland GmbH

WENIGER FLÄCHE FÜR IMMER MEHR MENSCHEN

Agrarfläche pro Kopf im Vergleich zur Weltbevölkerung (in Mrd.)



Quelle: Worldbank 2010/2011, FAO

NACHHALTIGE INTENSIVIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT: MEHR PRODUKTIVITÄT UND WENIGER CO₂-EMISSIONEN

Von 1961 bis 2005: Veränderungen der Weltbevölkerung, der weltweiten Pflanzenproduktion und Produktivität in Verbindung mit der dadurch entstandenen Verringerung des CO₂-Ausstoßes (CO₂-Äquivalente)



Quelle: Jennifer A. Burney, Steven J. Davis and David B. Lobell: Greenhouse gas mitigation by agricultural intensification, 2010

WAS DIE DEUTSCHE AGRARWIRTSCHAFT LEISTET

Die Wirtschaftskraft in Zahlen (2014/2015)

Deutschland ist mit

51,2 Mrd. € Produktionswert
zweitgrößter Produzent
landwirtschaftlicher Güter in der EU

und steht mit

Ausfuhren im Wert von 65,4 Mrd. €
und Einfuhren im Wert von 74,5 Mrd. €

jeweils an

dritter Stelle im Weltagrarhandel



In Deutschland arbeiten

651.000 Menschen
in Land-, Forstwirtschaft
und Fischerei

Die Bruttowertschöpfung

der deutschen Land-,
Forstwirtschaft und
Fischerei
beträgt 19,5 Mrd. €

Quellen: BMEL (2015): Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung 2015; BLL (2016): Unsere Lebensmittelwirtschaft – eine starke Kraft für Deutschland; BMEL (2016): Deutscher Agraraußenhandel 2015. Daten und Fakten



Impressum:

Grain Club
 Geschäftsführung
 c/o Deutscher Raiffeisenverband e.V.
 Pariser Platz 3
 10117 Berlin

Kontakt:

Dr. Claudia Döring
 T. +49 (0) 30 856 214-440
 F. +49 (0) 30 856 214-522
 info@grain-club.de
 www.grain-club.de